(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer: **0 396 213 A2**

(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **90250092.5**

(51) Int. Cl.5: **B42F 9/00**

(22) Anmeldetag: **06.04.90**

(30) Priorität: **10.04.89 DE 3912070**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung: **07.11.90 Patentblatt 90/45**

(84) Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE**

(71) Anmelder: **"DURABLE" HUNKE & JOCHHEIM GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT**
Westfalenstrasse 77-79
D-5860 Iserlohn(DE)

(72) Erfinder: **Maier-Hunke, Horst Werner,**
Poths Kreuz 28,
D-5860 Iserlohn-Sümmern,(DE)

(74) Vertreter: **Böning, Manfred, Dr. Ing. et al**
Patentanwälte Dipl.-Ing. Dieter Jander Dr. Ing. Manfred Böning Kurfürstendamm 66
D-1000 Berlin 15(DE)

(54) Sammelmappe.

(57) Bei einer insbesondere für ungelochtes Schriftgut bestimmten Sammelmappe mit einem über einen Mappenrücken (3) verbundenen vorderen und hinteren Mappendeckel (1,2) sind an der Außenseite des hinteren Mappendeckels (2) in einem Folienabschnitt (4) zwei Schlitze (7,8) zum Führen von Vorsprüngen (9,10) des hinteren Klemmschenkels (11) einer Klemmfeder (12) angeordnet.

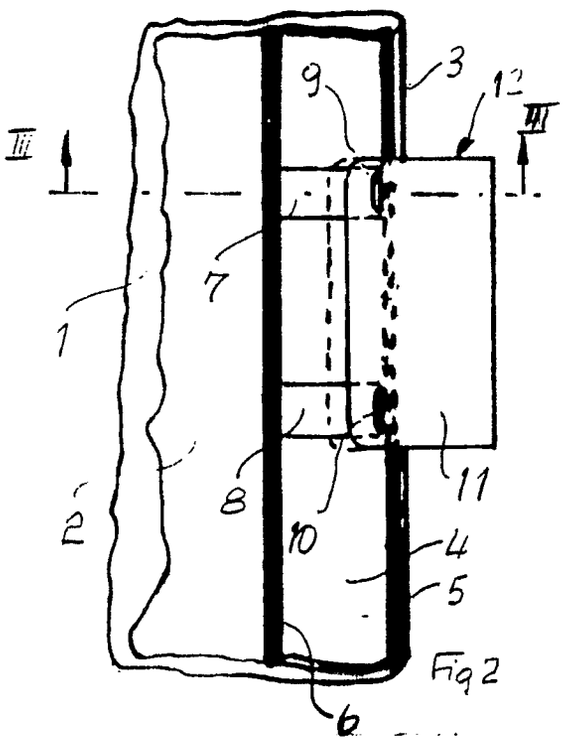

Fig 2

EP 0 396 213 A2

Sammelmappe

Die Erfindung betrifft eine Sammelmappe zur Aufnahme von ungelochten Blättern mit einem aus einem durchsichtigen Kunststoffolienabschnitt gebildeten vorderen Mappendeckel und einem über einen Mappenrücken mit diesem verbundenen, aus einem gegenüber dem Material für den vorderen Mappendeckel steiferen, undurchsichtigen Material gebildeten hinteren Mappendeckel sowie einer quer zum Mappenrücken um begrenzte Beträge verschiebbaren Klemmfeder, die zwei über ein Joch miteinander verbundene Klemmschenkel aufweist, von denen einer mit einem seine Unverlierbarkeit gegenüber der Mappe sichernden, mit jeweils einem mappenseitigen Gegenanschlag zusammenwirkenden Anschlag versehen ist.

Aus den Figuren 6 und 7 der EU-A1 0 293 709 ist eine Sammelmappe der vorstehenden Art bekannt, bei der die beiden Mappendeckel durch Schweißnähte mit den sie jeweils übergreifenden Schenkein eines aus einem streifenförmigen Folienabschnitt geformten Falzes verbunden sind. Der dem vorderen Mappendeckel zugeordnete Falzschenkel weist bei dieser Sammelmappe ein Fenster auf, in das ein stegartiger Vorsprung des vorderen Klemmschenkels der Klemmfeder greift. Die bekannte Konstruktion vermag insofern nicht voll zu befriedigen, als bei ihr die hohe Flexibilität des zur Herstellung des vorderen Mappendeckels verwendeten Materials nicht zur Bildung eines Falzbuges genutzt wird. Hinzu kommt, daß die Führung der Klemmfeder im Fenster insofern zu wünschen übrig läßt, als eine befriedigende Sicherung der Klemmfeder gegen Kippbewegungen um eine senkrecht zur Ebene des hinteren Klemmschenkels verlaufende Achse nicht gewährleistet ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Sammelmappe der in Betracht gezogenen Art so auszugestalten, daß bei ihr die vorstehend geschilderten Unzulänglichkeiten eliminiert sind. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Mappenrücken vom Bug eines gefalzten Längsrandes des vorderen Mappendeckels gebildet wird, daß der parallel zum vorderen Mappendeckel verlaufende Falzschenkel einen streifenförmigen Folienabschnitt formt, der unter Bildung eines flachen Kanals durch zwei parallele Schweißnähte mit dem hinteren Mappendeckel verbunden ist, und daß die Außenwand des im Randbereich des hinteren Mappendeckels angeordneten flachen Kanals mit mindestens zwei im Abstand voneinander verlaufenden parallelen Führungsschlitzen für am hinteren Klemmschenkel angeordnete Vorsprünge versehen ist, wobei die Breite der Führungsschlitze im wesentlichen gleich der Breite der Vorsprünge und die Länge der Führungsschlitze gleich dem Verschiebeweg der Klemmfeder ist.

Die erfindungsgemäße Sammelmappe ist wirtschaftlich herstellbar und leicht zu handhaben. Ihr vom Bug eines Falzes aus dem dünneren Folienmaterial des vorderen Mappendeckels gebildeter Mappenrücken erweist sich als sehr flexibel. Durch zwei oder mehrere senkrecht zum Mappenrücken orientierte Führungsschlitze im Bereich des Mappenrückens und durch die in diese greifenden Vorsprünge des hinteren Schenkels der Klemmfeder ist letztere einwandfrei geführt. Da die Führungsmittel sich im Bereich des hinteren Mappendeckels befinden, kann der vordere Mappendeckel vollflächig durchsichtig ausgebildet werden, was sich bei der Ablage von Fotos oder Bildprospekten als vorteilhaft erweist. Durch Aufschweißen eines durchgehenden Folienstreifens auf den dem Mappenrücken zugewandten Rand des vorderen Mappendeckels mittels zweier paralleler Schweißnähte erhält man auf einfache Weise einen Führungskanal zur Aufnahme einer Halteschiene für eine Hängeregistratur, wobei die Halteschiene die Führung für die Klemmfeder und deren Halterung an der Mappe in keiner Weise beeinträchtigt, wohl aber automatisch die Klemmkraft erhöht.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der beigefügten Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 die Teilvorderansicht einer ersten erfindungsgemäßen Mappe,

Fig. 2 die Teilrückenansicht der Mappe gemäß Fig. 1,

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie III-III in Fig. 2,

Fig. 4 in vergrößertem Maßstab und perspektivischer Darstellung die Klemmfeder der Sammelmappe gemäß Fig. 1 und 2,

Fig. 5 eine der Fig. 2 entsprechende Rükkenansicht einer modifizierten Sammelmappe bei weggelassener Klemmfeder,

Fig. 6 einen Schnitt längs der Linie VI-VI in Fig. 5 mit eingezeichneter Klemmfeder,

Fig. 7 einen der Fig. 6 entsprechenden Schnitt, aus dem erkennbar ist, daß die Sammelmappe gemäß Fig. 5 und 6 mit einer Hängeschiene ausgerüstet werden kann.

In den Fig. 1 bis 4 sind 1 der vordere und 2 der hintere Mappendeckel einer Sammelmappe. Der vordere Mappendeckel 1 besteht aus durchsichtigem Material, der hintere Mappendeckel 2 dagegen aus undurchsichtigem Material, wobei die Stärke der beiden Materialien unterschiedlich ist, und zwar dergestalt, daß der hintere Mappendeckel 2 über eine größere Steifigkeit als der vordere Mappendeckel 1 verfügt. Beide Mappendeckel sind aus Kunststoffolienabschnitten hergestellt. Der vor-

dere Mappendeckel 1 ist im Bereich eines Längsrandes umgefalzt, wobei der Falzbug den Mappenrücken 3 bildet. Der kurze Falzschenkel formt einen streifenförmigen Folienabschnitt 4, der mittels zweier paralleler Schweißnähte 5 und 6 mit dem hinteren Deckel verbunden ist. In den Folienabschnitt 4 sind zwei rechteckige Schlitze 7 und 8 eingestanzt, welche senkrecht zum Mappenrücken 3 orientiert sind und parallel zueinander verlaufen. Die Schlitze 7 und 8 dienen zur Führung von Vorsprüngen 9 und 10, welche von Teilen des hinteren Klemmschenkels 11 einer Klemmfeder 12 gebildet werden, deren vorderer Klemmschenkel 13 bei 14 leicht abgewinkelt ist. Die Vorsprünge 9 und 10 bilden Anschläge, die mit Gegenanschlägen zusammenwirken, welche von den vom Mappenrücken 3 weggerichteten Begrenzungskanten der Schlitze 7 und 8 gebildet werden.

In den Fig. 5 bis 7 ist eine besonders vorteilhafte Ausführungsform einer Sammelmappe dargestellt. Für einander entsprechende Teile wurden gleiche Bezugszeichen verwendet. Bei diesem zweiten Ausführungsbeispiel sind die Schlitze 7 und 8 nicht in einen sich an den Längsrand des vorderen Mappendeckels 1 anschließenden Falzschenkel eingearbeitet, sondern in einen zusätzlichen streifenförmigen Folienabschnitt 15, der wie der hintere Mappen deckel 2 aus einem dickeren Material als der vordere Mappendeckel 1 besteht und sich über die ganze Länge des Längsrandes der Mappe erstreckt. Der Folienabschnitt 15 ist zusammen mit dem Falzschenkel 4 durch die Schweißnähte 5 und 6 mit dem hinteren Deckel verbunden. Die Schweißnaht 5 ist dabei, wie aus Fig. 5 erkennbar, im Bereich der Schlitze 7 und 8 unterbrochen. Auch in diesem Fall wird der Mappenrücken vom Falzbug des sich an den vorderen Mappendeckel 1 anschließenden Falzes gebildet.

Ein weiterer Unterschied der zweiten gegenüber der ersten Sammelmappe besteht darin, daß in der Nähe des dem Mappenrücken 3 zugewandten Längsrandes des vorderen Mappendeckels 1 durch zwei weitere parallele Schweißnähte 16 und 17 ein zusätzlicher Folienabschnitt 18 aufgeschweißt ist, wobei die Folienabschnitte 16 und 17 aus dem gleichen Material wie der hintere Deckel 2 bestehen, d.h. eine größere Materialstärke aufweisen als der vordere Deckel 1. Wie die Fig. 7 deutlich macht, kann der Zwischenraum zwischen dem Folienabschnitt 17 und dem vorderen Deckel 1 als Tasche 19 zur Aufnahme einer nicht dargestellten Hängeschiene genutzt werden.

Ansprüche

1. Sammelmappe zur Aufnahme von ungelochten Blättern mit einem aus einem durchsichtigen Kunststoffolienabschnitt gebildeten vorderen Mappendeckel (1) und einem über einen Mappenrükken (3) mit diesem verbundenen, aus einem gegenüber dem Material für den vorderen Mappendeckel (1) steiferen, undurchsichtigen Material gebildeten hinteren Mappendeckel (2) sowie einer quer zum Mappenrücken (3) um begrenzte Beträge verschiebbaren Klemmfeder (12), die zwei über ein Joch miteinander verbundene Klemmschenkel (11,13) aufweist, von denen einer mit einem seine Unverlierbarkeit gegenüber der Mappe sichernden, mit jeweils einem mappenseitigen Gegenanschlag zusammenwirkenden Anschlag versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Mappenrücken (3) vom Bug eines gefalzten Längsrandes des vorderen Mappendeckels (1) gebildet wird, daß der parallel zum vorderen Mappendeckel (1) verlaufende Falzschenkel einen streifenförmigen Folienabschnitt (4) formt, der unter Bildung eines flachen Kanals durch zwei parallele Schweißnähte (5,6) mit dem hinteren Mappendeckel (2) verbunden ist, und daß die Außenwand des im Randbereich des hinteren Mappendeckels (2) angeordneten flachen Kanals mit mindestens zwei im Abstand voneinander verlaufenden parallelen Führungsschlitzen (7,8) für am hinteren Klemmschenkel (11) angeordnete Vorsprünge (9,10) versehen ist, wobei die Breite der Führungsschlitze (7,8) im wesentlichen gleich der Breite der Vorsprünge (9,10) und die Länge der Führungsschlitze (7,8) gleich dem Verschiebeweg der Klemmfeder (12) ist.

2. Sammelmappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf den sich an den Mappenrücken (3) anschliessenden Teil des vorderen Mappendeckels (1) mittels zweier ebenfalls parallel zum Mappenrücken (3) im Abstand voneinander verlaufender Schweißnähte (16, 17) ein undurchsichtiger Kunststoffolienstreifen (18) geschweißt ist.

3. Sammelmappe nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsschlitze (7,8) im mit dem hinteren Mappendeckel (2) verbundenen Schenkel des Falzes am Längsrand des vorderen Mappendeckels (1) angeordnet sind.

4. Sammelmappe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsschlitze (7,8) in einem den Falzschenkel abdeckenden, zusammen mit diesem mit dem hinteren Mappendekkel (2) durch die beiden Schweißnähte (5,6) verbundenen streifenförmigen Folienabschnitt (15) angeordnet sind.

5. Sammelmappe nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der den Falzschenkel abdekkende, streifenförmige Folienabschnitt (15) aus dem gleichen Material wie der hintere Mappendekkel (2) besteht.

6. Sammelmappe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die dem Mappenrücken (3) zugewandte Schweißnaht (5) des

Schweißnahtpaares (5,6) im die Schlitze (7,8) aufweisenden Bereich unterbrochen ist.

7. Sammelmappe nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Zwischenraum zwischen dem vorderen Mappendeckel (1) und dem auf diesen aufgeschweißten streifenförmigen Folienabschnitt (18) eine Tasche (19) zur Aufnahme einer Hängeschiene bildet.

8. Sammelmappe nach einem der Ansprüche 2 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand zwischen den Schweißnähten (5,6 bzw. 16,17) der die streifenförmigen Folienabschnitte (15,18) mit den Mappendeckeln (1,2) jeweils verbindenden Schweißnahtpaare (5,6;16,17) im wesentlichen gleich groß ist.

9. Sammelmappe nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitze (7,8) rechteckig ausgebildet sind.

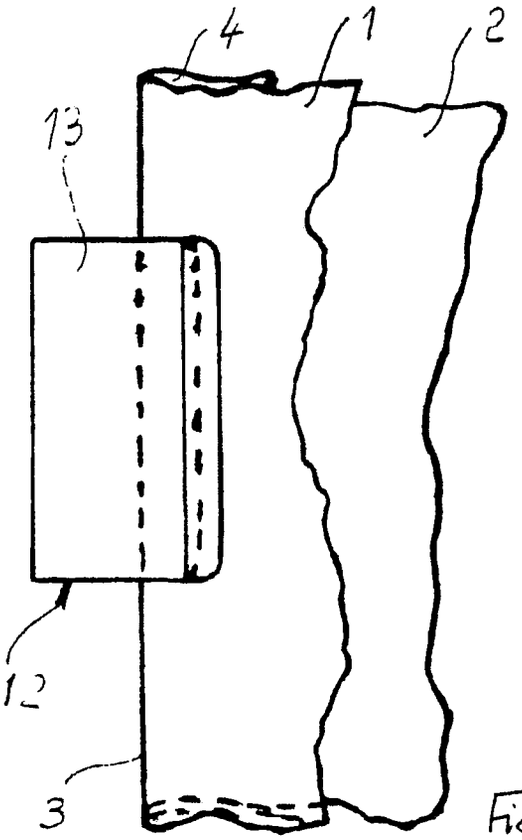

Fig 1

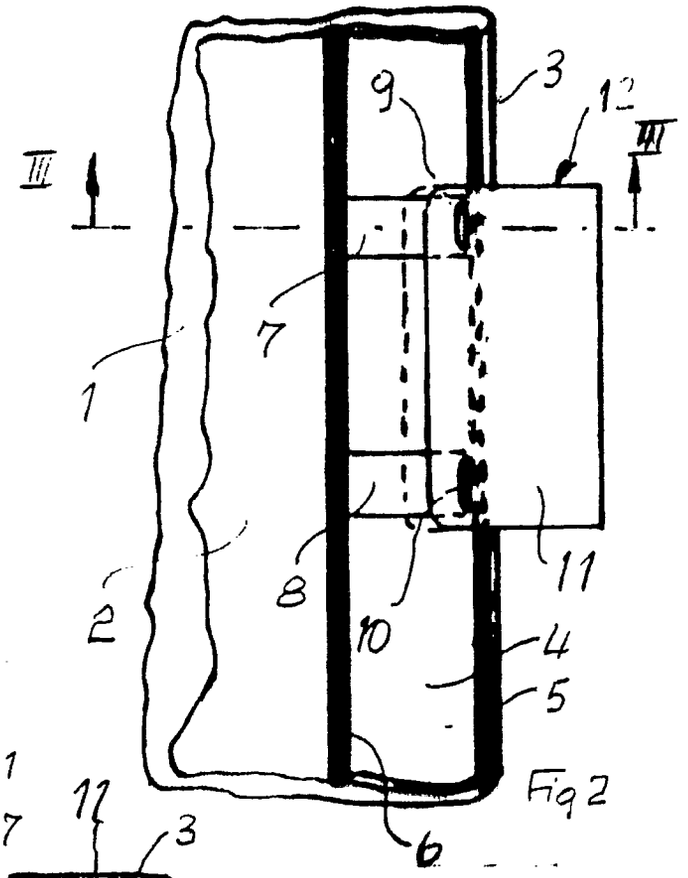

Fig 2

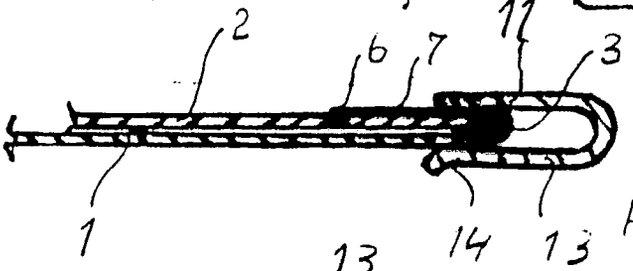

Fig 3

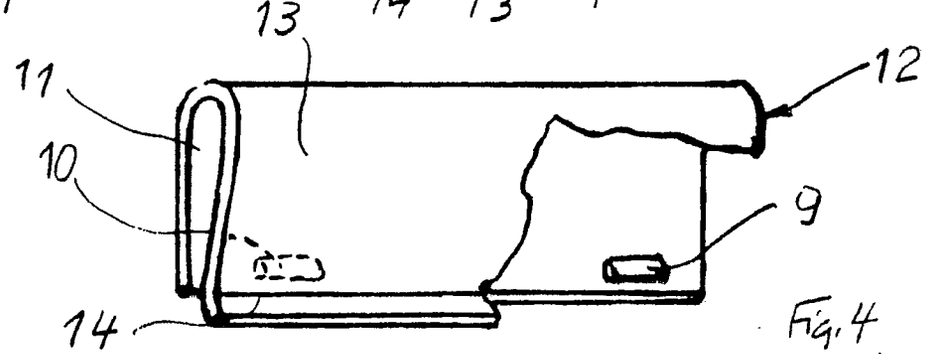

Fig. 4

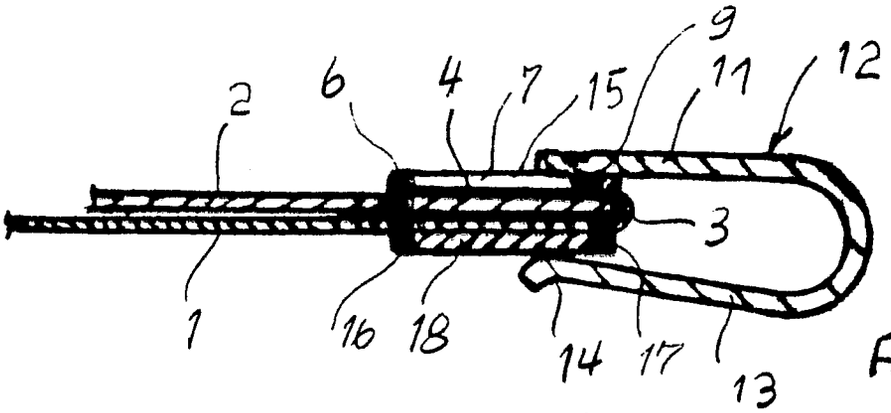

Fig.6

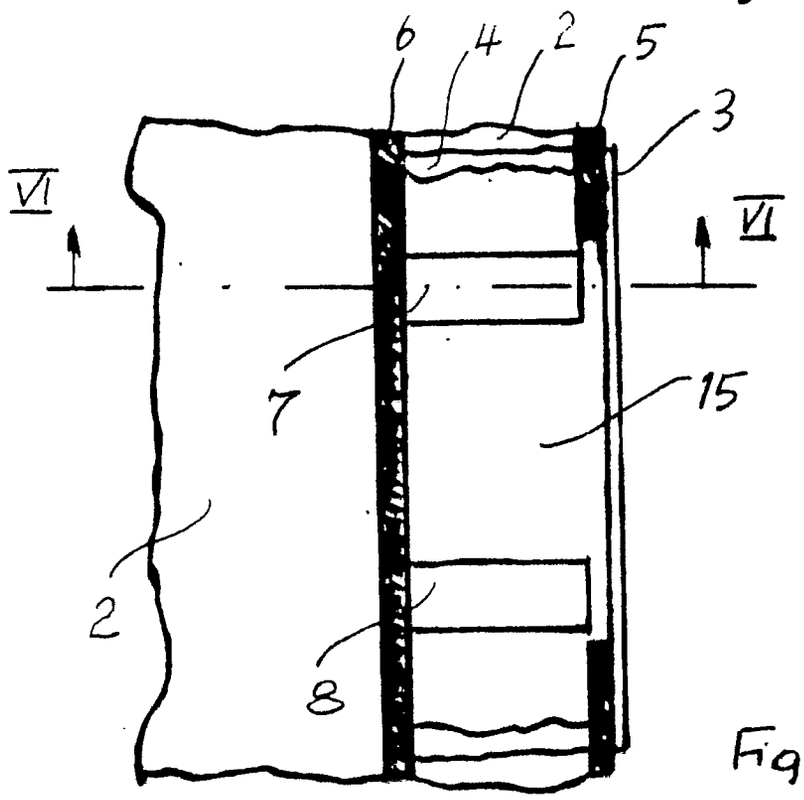

Fig. 5

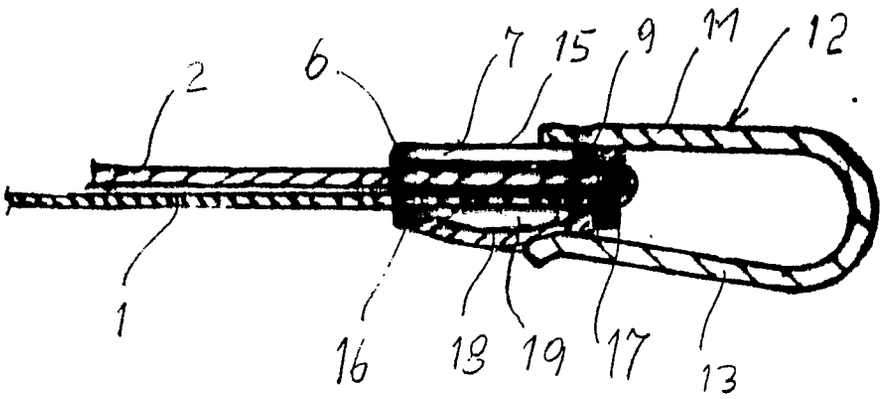

Fig 7